

Er scheint  
Dienstag  
Donnerstag  
Samstag  
und  
Sonntag.  
—  
Beispielpreis  
pro Quartel  
im Bezirk  
Nagold  
90 S  
ausgehänd.  
N. 1.

# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
Von der



Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Einrück-  
ungspreis  
f. Altensteig  
und nah  
Umgebung  
bei einm.  
Einrückung  
8 S. bei  
mehrmal.  
je 6 S  
auswärts  
je 8 S die  
1 Spalt. Zeile

Nr. 56. | Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei  
den Postämtern und Postboten.

Sonntag, 11. April

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Bekretzung.

1897.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. April. Das Haus nahm heute den Vertrag mit der Schweiz betr. die Einrichtung schweizerischer Nebenzollämter auf badischem Gebiet in dritter Lesung an. Dann folgte in dritter Lesung die ob bloo-Annahme des neuen Handelsgesetzbuches auf Antrag des Abg. Bachem (Zentr.) Die zum Entwurf gestellten Resolutionen um Vorlegung eines Gesetzentwurfs, wonach zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Prinzipalen und Handlungsgehilfen kaufmännische Schiedsgerichte errichtet werden sollen, wurden einstimmig angenommen. Der Zentrumsantrag, die Regierung zur Erwägung zu veranlassen, 1) ob und inwieweit die §§ 120 a bis e und 134 a bis 139 b der Gewerbeordnung (Arbeitszeit, Arbeit Minderjähriger und Frauen, sowie Gewerbeinspektion) auf das Handelsgewerbe ausgedehnt werden könnten, und 2) einen hierauf sich beziehenden Gesetzentwurf vorzulegen, wurde gleichfalls angenommen. Nächste Sitzung am 27. April.

## Württembergischer Landtag Kammer der Abgeordneten.

\* Stuttgart, 7. April. (116. Sitzung.) Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. — Berichterstatter v. Geh referiert über Kap. 113, Erträgnisse aus den Staatsjagden, welche gegenüber dem letzten Etat rund 7500 Mark mehr abwerfen. Der Berichterstatter hebt hervor, daß das forstwirtschaftliche Interesse in erster Reihe zu wahren sei. Eine allgemeine Jagdverpachtung in den Staatswaldungen wäre eine verkehrte Maßregel. Man solle lieber den Preis der Jagdarten erhöhen. — Abg. Egger bekämpft zunächst die Zupachtungen von Jagden seitens der Forstbeamten. Durch die allgemeine Jagdverpachtung werde die Forstkultur nicht geschädigt, was man in den Nachbarländern sehen könne und ebenso in unsern Gemeindewaldungen. Würden bei uns alle Staatswaldjagden verpachtet, so würde das ein Mehrerträgnis von 150 bis 200 Tausend Mark einbringen. Redner beklagt das massenweise Zusammenschießen des Hochwids, was offenbar den Zweck habe, die Verpachtung der Staatsjagden unmöglich zu machen. Redner tritt den einzelnen Gründen für die Regiejagden entgegen. Die Jagdgesellschaften würden die Jagden sicher rationell betreiben. Die Förster könnten in die Jagdgesellschaften eintreten. Man gebe ja Offiziersgesellschaften schon jetzt einzelne Staatsjagden. Er, Redner, fordere gleiches Recht für alle und stelle den Antrag, die Regierung zu eruchen, allmählich alle Staatsjagden zu verpachten. — Abg. Rieder ist nicht in allen Punkten mit dem Vorredner, seinem Parteifreund, einverstanden. Bei einer Einnahme von 12 Millionen aus der Holznutzung komme eine Jagdnutzung von 40 oder 60 Tausend Mark nicht in Betracht. Das Schußgeld sei so bedeutend herabgesetzt worden, daß man mehr nicht thun könne. Die Forstwärte haben einen sehr strengen Dienst, weshalb ihnen die Schußgelder wohl zu gönnen seien. — Abg. Storz unterstützt den Antrag Egger. — Febr. v. D w bekämpft diesen Antrag. Wenn Egger gesagt habe, die Landwirte und Handwerker sollen statt zu jagen bei ihrem Geschäft bleiben, so hätte er noch weiter gehen und auch sagen sollen, der Schulmeister soll bei seinen Schülern bleiben. (Heiterkeit.) Die Forstbeamten seien nichts weniger als glänzend bezahlt, man solle ihnen doch ihre Berufsfreudigkeit durch die Entziehung der Jagd nicht rauben. — Abg. Käp spricht für den Antrag Egger. Die Forstverwaltung könne ja ihre Pachtbedingungen vorschreiben und sich die Pächter auswählen. „Der, wo eine Freude am Jagen hat, kann es nicht unterlassen.“ (Gelächter.) Redner wendet sich vor allem gegen die Vergebung von Jagden „unter der Hand“, da hierbei ein ganzes Revieramt höchstens 50—60 Mark Jagdpacht einbringe. Egger befinde sich „nicht im logischen Zusammenhange“, habe Febr.

v. D w gesagt, wenn dieser die Zupachtungen bekämpfe, aber er, Redner, sei auch dagegen. — Abg. Spieß wird wie vor zwei Jahren gegen den Antrag Egger stimmen. Der Wald müsse in den Händen der Forstbeamten bleiben. Es gäbe dreierlei Jäger, Hasenjäger, Sonntagsjäger und Normaljäger. (Heiterkeit.) Die beiden ersten Sorten sollten jedenfalls von den Staatswäldern ferngehalten werden. — Abg. Hartmann spricht für den Antrag Egger. Wenn dem Forstbeamten das Jagdvergnügen vor der Arbeit komme, dann sei seine Berufsfreudigkeit nichts wert. Die Schuß- und Fanggelder sollten ganz abgeschafft, die Zupachtungen ganz verboten werden. — Abg. Rieder rechtfertigt seinen Standpunkt als Gegner des Eggerschen Antrags. — Der Finanzminister: 3000 Hektar des Staatswaldes seien verpachtet, die Forstverwaltung habe die Pachtgelder des Forstpersonals durchschnittlich verdoppelt, auch andere Vorteile seien dem Forstpersonal entzogen worden. Mehr könne die Forstverwaltung nicht thun. Er, der Minister, handle als ehrlicher Mann, die Zukunft werde ihm Recht geben. (Beifall.) — Berichterstatter v. Geh geht in vielfach witziger Weise die bisher geäußerten Ansichten durch, wobei er gegen Egger ausführt, daß es einer jungen Waldpflanze nicht gut bekomme, wenn der gewichtige Herr Egger darauf trete; gegen Hartmann: auf die Breite der Sohlen des Försters oder des Jagdpächters komme es nicht an. Der Förster gehe in die Waldkulturen gar nicht hinein. — Abg. Dentler spricht gegen den Antrag Egger. Es folgen noch mehrere kurze Bemerkungen. — Auf den Antrag des Abg. Schnaidt wird über den Antrag Egger namentlich abgestimmt. Derselbe wird mit 48 gegen 32 Stimmen angenommen. (Schluß folgt.)

## Landesnachrichten.

\* Altensteig, 10. April. Vom württembergischen Jagdschutzverein wurden für Vertilgung von Raubzeug heuer wieder Prämien verliehen an die Forstwärte: Krauß in Spielberg, Reeh in Edelweiler und Schwarz in Herzogsweiler.

\* Calw, 8. April. Die vielen Luftkurgästen rühmlichst bekannte, zwischen der Station Teinach und Wildberg gelegene Thalmühle wurde in den letzten Tagen von Badhotelbesitzer Bauer in Teinach um 21 000 Mk. angekauft.

\* (Erholungsheim Freudenstadt.) Von der Veranstaltung zu Gunsten des in Freudenstadt projektierten Erholungshauses für Minderbemittelte, die am 25. März in Stuttgart im Königsbau stattfand, konnten als Reinerträgnis 1000 Mk. diesem gemeinnützigen Zweck zugeführt werden. Im ganzen belaufen sich die bis jetzt bezahlten und die zugesagten Beiträge für das „Erholungsheim Freudenstadt“ (dies wird der Name des künftigen Hauses sein) auf fast 40 000 Mk. — eine große Summe, aber doch noch nicht genügend, um den Bau zu beginnen. Dafür sind zunächst jedenfalls noch weitere 20 000 Mk. erforderlich. Die Gesamtkosten für Bau und innere Einrichtung des Hauses sind auf 100 000 Mk. nicht zu hoch veranschlagt (der Bauplatz ist geschenkt). In einem Zeitpunkt, da solche Erholungshäuser in allen Teilen Deutschlands als Bedürfnis erkannt sind und zum Teil mit dem rührigsten Eifer ins Leben gerufen werden, wird gewiß Württemberg, dieser klassische Herd der Nächstenliebe in all ihren Bethätigungen und Verzweigungen, nicht zurückstehen, und so hofft man, daß die Bemittelten dem Werk durch größere Gaben zur Verwirklichung verhelfen. Spenden von 5000, 2000, 1000, 500 Mk. sind gezeichnet, harren aber noch der Nachfolger. Daneben sind selbstverständlich alle, auch die kleinsten Gaben willkommen. Möge es durch einen kräftigen Aufschwung werthätiger Liebe gelingen, das „Erholungsheim Freudenstadt“ bald zu erbauen. Wie sehr es vielen Wünschen und Bedürfnissen entgegenkommt, geht auch daraus hervor, daß bereits eine Anzahl von Anfragen und Anmeldungen vorliegt.

\* Stuttgart, 7. April. Ueber die Auswanderung aus Württemberg in überseeische Länder im Jahre 1896 gehen dem St. Anz. folgende Notizen zu: Nach den Verzeichnissen der württembergischen Auswanderungs-Hauptagenten sind von diesen im Jahre 1896 im Ganzen 2155 Personen nach überseeischen Ländern befördert worden, — gegen 2487 Personen im Vorjahr, 2541 im Jahre 1894, 5045 im Jahre 1893 und 5720 im Jahre 1892. Weit aus die meisten dieser Personen nahmen zum Reiseziel die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Zahl der nach andern Ländern (Brasilien, Argentinien, Australien u. s. w.) Beförderten beläuft sich für das Jahr 1896 nur auf etwa 40 (gegen etwa 60 im Vorjahr.) Der stetige Rückgang der Auswanderung findet wohl in erster Linie seinen Grund in der andauernden Ungunst der Erwerbsverhältnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Für die vorstehenden Zahlenangaben kommt übrigens in Betracht, daß unter den von den Auswanderungsagenten beförderten Personen sich viele befinden, welche entweder nur vorübergehend nach Amerika reisten oder nach vorübergehendem Aufenthalt in Deutschland dorthin zurückkehrten.

## Ausländisches.

Die griechische Regierung hat nunmehr die Bildung einer großen italienischen Legion telegraphisch genehmigt. Die Legion wird dreihundert Mann stark sein und im Laufe der nächsten Woche unter Niccotti Garibaldi auf einem griechischen Dampfer abgehen. Die Organisation soll in Rom erfolgen. Auch der bekannte sizilianische Sozialist Defelice kündigt an, er werde sich nach den ersten Sitzungen der Kammer mit einer großen Legion sizilianischer Freiwilliger nach Griechenland begeben.

Eifrig bespricht man in Paris die bevorstehende Reise des Präsidenten nach Petersburg. Es steigen dabei mancherlei Bedenken auf. Die Gesetgeber von 1875 haben den Fall gar nicht vorgeesehen, daß der Präsident außer Landes gehen könne, man wird deshalb wohl nach dem Grundsatz handeln: Was nicht nachdrücklich verboten ist, ist erlaubt. Andererseits dürfte die Reise ein hübsches Stück Geld kosten, wenn der Vertreter der Republik anständig auftreten soll, man muß also die Kammer angehen und man fürchtet, daß bei der Erörterung darüber manches Wort fallen wird, das bei dem Verbündeten an der Rewa unangenehm berühren könnte.

\* London, 9. April. Nach einer Meldung der „Times“ aus Konstantinopel hat die Pforte während der letzten Wochen 3 Rundschreiben an ihre auswärtigen Vertreter gesandt, in welchen sie forderte, die griechischen Truppen sollen Kreta räumen. Ferner protestiert die Pforte im Voraus gegen die Einsetzung eines europäischen Gouverneurs durch die Mächte und beschwert sich über die Ungerechtfertigkeit, die Muhammedaner auf Kreta zu entwaffnen, während den Christen erlaubt sei, die Waffen zu behalten.

Seitdem die cubanischen Insurgenten wissen, daß sie von den Ver. Staaten keine Unterstützung erhalten, sind sie vollständig entmutigt. Das Ende der Insurrektion scheint bevorstehend.

\* Einer Drahtmeldung aus Washington zufolge erhoben die Vertreter Deutschlands, Italiens und Hollands Einspruch gegen die Tarifvorlage.

## Handel und Verkehr.

\* Sulz a. N., 8. April. (Viehmarkt.) Die Preise gingen bei allen Tiergattungen zurück, bei den Schweinen zogen sie etwas an. Es wurden bezahlt für Stiere 400—650 Mk. pro Paar. Rülhe kosteten 160—310 Mk., Kalbinnen 150—320 Mark, Kleinvieh 60—130 Mk. je das Stück. Für das Paar Milchschweine wurden bis zu 36 Mk. bezahlt.

Verantwortlicher Redakteur: B. Riefer, Altensteig.

Revier Reichenbach  
im Murgthal.

## Stammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. April  
vormittags 10 Uhr

im Rathaus in Reichenbach aus dem  
Staatwald Mittl. Dammerwald, Hint.  
Höllteich, Oberer Schölesberg, Hintere  
Dobelhalde, Schwarzröh, Seeloch und  
Oberes Bärloch:

488 Nadelholzstämme mit Fm.: 57  
I. Kl., 81 II. Kl., 63 III. Klasse,  
81 IV. Kl., 19 V. Kl. Langholz;  
5 I. Kl., 2 II. Kl., 9 III. Klasse  
Sägholz; 6 Birken mit 0,78 Fstn.  
154 fichtene Baustangen I.—III. Kl.,  
570 dto. Hagstangen, 2525 dto.  
Hopfenstangen I.—V. Kl., 1805 Reb-  
steden, 48 eichene, 200 birken Wä-  
gnerstangen; Fm.: 2 buchene Schei-  
ter, 7 buchene Anbruch, 19 Nadel-  
holz-anbruchholz.

Altensteig.

Baumsägen  
Baumfräzer  
Baumbürsten  
Baumschüßer  
Baumscheeren  
Gartenscheeren  
Spaten  
Kindergartengeräte

billigst bei

Paul Beck.

Altensteig.

Bringe meine rohe und stets frisch  
gebrannte

## Caffees

in empfehlende Erinnerung.

Eigene Caffeebrennerei.

W. Beeri.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen**  
Besondere Passagierzahl — 3 Millionen.  
Oceanfahrt nach New York  
6-7 Tage.

Schnell, Postdienst, Linien zwischen  
**Bremen-New York**  
**GENUA-NEWYORK**  
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien  
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilt der  
**Norddeutsche Lloyd Bremen**  
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft durch: John  
Gg. Koller, Altensteig, Gottlob  
Schmid, Nagold, C. F. Heintel,  
Pfalzgrafenweiler.

# Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorrätig in der Apotheke des Herrn Schiler, Altensteig.  
Haupt-Depot: C. H. Burk, Stuttgart.

## Frühjahr- & Sommer-Saison 1897.

Eine reichhaltige Auswahl

## Damen-Confektion

ist eingetroffen.

Geschw. Flaig  
Altensteig.

## Photographische Aufnahmen

in Altensteig

am Ostermontag den 19. April

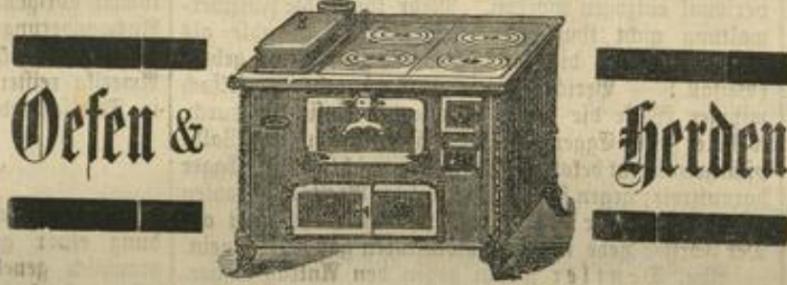
bei jeder Witterung.

Nähere Auskunft bei Schuhmacher Maier.

Photograph Holländer.

Altensteig.

Empfehle mein großes Lager in



● bewährtester Systeme ●  
zu den billigsten Preisen.

W. Beeri.

## Freiburger Früchtenkaffee

aus der Fabrik von

Kuenzer & Cie. in Freiburg in Baden

gibt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahrhaftes,  
wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfiehlt sich daher  
als billigster Kaffeezusatz.

Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.

Nur acht Freiburger wenn die Pakete in glanzrosa Papier und  
oben wie unten mit drei ineinander gezeichneten Biereden als  
Schutzmarke versehen sind.

Zu haben in allen Spezereihandlungen in Altensteig u. Umgebung.

Altensteig.

## Sägg-Mehl

kann abgeholt werden bei

Gebr. Theurer.

## Jeder junge Mann, welcher keinen Schnurrbart

hat, erhält unentgeltlich Auskunft  
M. Bartolomä, Stuttgart.

Schuldscheine

W. Nieker

Malton-Tokayer  
Malton-Sherry  
Deutsche Weine aus  
deutschem Malz.

Diätetisches Stärkungsmittel  
allerersten Ranges für Kranke,  
Schwache u. Genesende. An-  
erkannt von den massgebend-  
sten Autoritäten, hervorra-  
gend durch absolute Rein-  
heit und hohe Nährkraft.

Altensteig.  
Farbwaren  
aller Art, trocken und in Del gerieben  
Firnisse und Leinöl  
Tiedemanns Fuß-  
bodenlack  
in 4 Nuancen  
Parfettbodentwische  
Stahlspähne  
Pinsel u.

empfehl

Paul Beck.



Altensteig.  
Kinderwagen  
Reise-  
Effekten  
sowie sämtliche  
Sattler-  
Artikel  
billigst bei  
G. Becker  
Sattler u. Tapezier.

Altensteig.

Sofort oder bis Georgii wird ein  
fleißiges

## Mädchen

gesucht.

Von wem? — sagt  
die Exped. ds. Bls.

Gültlingen

Station Wildberg.

## Säger-Gesuch.

Ein jüngerer

## Säger

kann eintreten bei

Martin Ghnis.

## Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser  
Krankheit so, daß ich oft wochenlang das  
Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt  
von diesem Uebel durch ein australisches  
Mittel (Eucalyptus) befreit und sende  
meinen leidenden Mitmenschen auf Ver-  
langen gerne umsonst und postfrei Pro-  
schüre über meine Heilung.  
Klingenthal i. Sachs.

Ernst Geh.



## Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse  
die Vorzüglichkeit von  
Kaiser's Brust-Carmellen

(wohlschmeckende Bonbons)  
sicher u. schnell wirkend bei Husten,  
Heiserkeit, Katarrh und Ver-  
schleimung. Größte Spezialität  
Deutschlands, Oesterreichs und der  
Schweiz. Per Pat. 25 Bfg.

Niederlage bei Fr. Flaig, Con-  
ditor in Altensteig.